

Bezirksdelegiertenkonferenz Cottbus

Lothar Hube, Parteisekretär der
LPG „Wilhelm Pieck“, Seyda

Gut vorbereitet in die Mitgliederversammlung

Wir waren uns bei der Bildung unserer Grundorganisation völlig darüber klar, daß die vom VIII. Parteitag beschlossene Aufgabe der sozialistischen Intensivierung und des schrittweisen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden vor allem ein kampfstarke Parteikollektiv verlangt. Deshalb konzentrierten wir uns darauf, alle 76 Genossen theoretisch auszurüsten, sie umfassend mit den Beschlüssen vertraut zu machen und sie zur aktiven ideologischen Arbeit in den Produktionskollektiven zu befähigen. Inzwischen haben 44 Genossen eine Parteischule besucht. Sie besitzen die Fähigkeit, die ihnen anvertrauten Kollektive politisch zu leiten.

Wesentlichen Anteil an der Festigung des Parteikollektivs hat die monatliche Mitglieder-versammlung. Die Größe unserer Grundorganisation, die zu bewältigenden Aufgaben und das Bedürfnis, die Zusammenkünfte der Genossen so interessant und informativ wie möglich zu gestalten, haben uns veranlaßt, alle 14 Tage Parteileitungssitzungen durchzuführen. Unsere Erfahrung ist, daß das Niveau der Mitglieder-versammlung bestimmt wird von der langfristigen Planung der Thematik und der Einbezie-

hung möglichst vieler Genossen in ihre Vorbereitung und Durchführung.

Eine ständig gute Beteiligung an den Parteiveranstaltungen spricht dafür, daß unsere Genossen — obwohl sie in 18 verschiedenen Dörfern wohnen — gern zu den Mitgliederversammlungen kommen, denn sie geben ihnen das Rüstzeug für ihre tägliche Parteiarbeit. Schwerpunkte bilden die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden; die Erhöhung der Kampfkraft unserer Grundorganisation; die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie: Organisierung, Führung und Kontrolle des sozialistischen Wettbewerbs und die politische Massenarbeit.

Industriemäßige Produktion läßt sich ohne zielstrebige Herausbildung sozialistischer Arbeitskollektive nicht verwirklichen. Wir legen deshalb großen Wert darauf, den Parteieinfluß in allen Kollektiven zu erhöhen. Insgesamt gibt es heute acht ständige und zwei bis drei zeitweilige Parteigruppen, die politische Überzeugungsarbeit in allen wichtigen Arbeitskollektiven leisten. Die ständigen Parteigruppen zählen zwischen sechs und 13 Genossen, sind nach dem Produktionsprinzip aufgebaut und haben sich als Motor beim Kampf um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb bewährt.

Alle 16 Kollektive unserer LPG ringen um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, sieben von ihnen bereits mehrmals. Darauf sind wir besonders stolz, weil darin viel politische Kleinarbeit, umfangreiche Anleitung und Kontrolle durch die Parteiorganisation steckt.

Leserbriefe

Ständige und zeitweilige Parteigruppen

In der Berichtswahlversammlung haben wir die politisch-ideologische Arbeit unserer Grundorganisation gründlich eingeschätzt. Daraus haben wir Schlußfolgerungen auch für die Arbeit mit den Parteigruppen gezogen.

In unserer LPG gehören nur etwa zehn Prozent der Genossenschaftsmitglieder der Partei an, insgesamt 26. Dieser Anteil ist nicht hoch. Die Parteimitglieder

kommen aus mehreren Dörfern. Die Verteilung der Genossen auf die Arbeitskollektive ist ungünstig, so daß wir nicht in jedem Kollektiv ausreichend Genossen haben, um Parteigruppen zu bilden.

Im Laufe der Jahre haben wir aber trotzdem die Erfahrung gemacht, daß wir in der politisch-ideologischen Arbeit noch wirksamer werden können, wenn wir die Parteigruppenarbeit entfal-

ten. Deswegen haben wir ständige Parteigruppen nach dem Territorium gebildet

In den Kampagnen ist die Mehrzahl der Genossen in den Komplexen tätig und wird in den zeitweiligen Parteigruppen der Komplexe erfaßt. Die Parteigruppenarbeit erfolgt dann über die zeitweiligen Parteigruppen, die in jedem Komplex gebildet werden. Diesen Parteigruppen gehören dann auch Genossen aus benachbarten KAP an, denn wir haben gemeinsame Komplexe,